

„Wie berufsrelevant ist / wird unsere Lehrerbildung?“

Prof. Dr. Ursula Carle

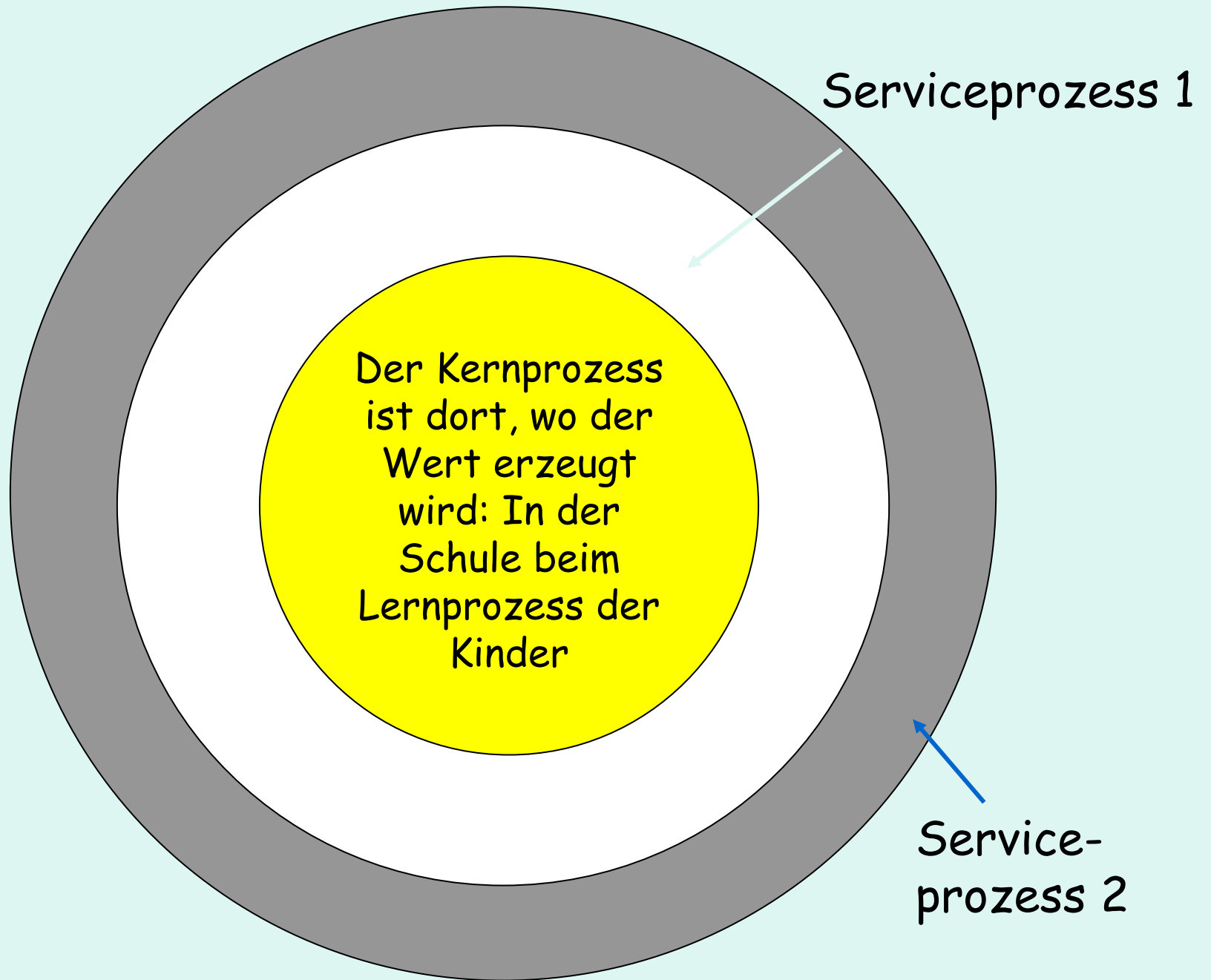
## Wie berufsrelevant ist /wird die Lehrerbildung?

### - Gliederung

- **Einstimmung ins Berufsbild**
  - Kernprozess: Lernen der Kinder
  - Serviceprozess: Planen, Strukturen bilden, vorbereiten
  - Serviceprozess: Unterrichten
- **Was bedeutet berufsrelevant?**
  - Beruf als Qualifikation für ein bestimmtes Berufsbild
  - Wie spezifisch ist der Lehrerberuf?

**Zur Einstimmung in ein Berufsbild:**

**Bilder von Lehrerarbeit  
in der Schuleingangsphase**





Textilarbeit im Gruppenraum

# „Der Körper“ - Körperteile benennen

14 Kinder, 15 Minuten,  
rege Diskussionen im  
Kreis, von der Lehrerin  
herausgefordert und  
moderiert



Klasse 1



Leseübung mit einem stark sehbehinderten Kind am Bildschirm

# Planung, Strukturgestaltung und Vorbereitung

- Lern- und Spielumgebungen (Schulhof, Flure, Zimmer)
- Rhythmisierung des Tages (Spannung – Entspannung, Aktion – Reflexion, Projekt – Übung, Arbeit – Spiel – Bewegung - Ernährung)
- Mit den Kindern ausgehandelte Regeln (für Kooperation – Lernen – Evaluation)
- Strukturierte Arbeitsformen (Kreisgespräch, Werkstattunterricht, Vorhaben...)
- Vorbereitetes Material (Anlauftabelle, Spiel zur Generierung von Aufgaben, Experimentiergerät, Arbeitsmaterial und Werkzeug, Hilfsmittel um von der symbolischen auf die enaktive Ebene wechseln zu können...)
- Rahmenplan übersetzen in schulinternen Lehrplan, in Klassenplan, individualisierten Lernplan des einzelnen Kindes
- Methoden zur Ermittlung der Lernvoraussetzungen, Methoden der Beobachtung, Methoden der Dokumentation
- Formen der Lernkontrolle im individualisierten Unterricht
- Klassenbuch ersetzende Formen der Protokollierung individuellen Lernens in der Gemeinschaft
- Kommunikationsstruktur Schule – Elternhaus
- Kooperationsstruktur im Kollegium, Teamarbeit
- Qualitätserfassung in der Schule
- Systematische Qualitätsentwicklung
- Wissensmanagement – Wissenstransfer im Kollegium



## Unterrichten – stark abhängig vom Unterrichtsdesign

Offene Arbeit und das vorbereitete Material  
vorstellen, an die Regeln erinnern

Einzelnen Kindern zusätzliche  
Orientierungen geben

Kinder zusammenfassen, um mit ihnen über  
ihre Arbeit zu reflektieren

Einzelne Kinder individuell fördern

Laufend alle Kinder nach einem bestimmten  
System beobachten, herausfordernde  
Fragen stellen

Lernwege und –ergebnisse protokollieren

Kindern Differenzierungsmaterial nahe legen

Anhand von Indikatoren im Vorbeigehen  
prüfen, ob das Kind die Aufgabe verstanden  
hat

Die Lösung mit jedem Kind besprechen.

## Was bedeutet berufsrelevant?

### Was ist ein Beruf?

- Die Stellung des Menschen im gesamten der natürlichen Schöpfungsordnung (Thomas von Aquin)
- Beruf als Berufung (Luther)
- Beruf als Pflichterfüllung (Kalvinismus)
- Beruf als Feld der Selbstverwirklichung
- Beruf als fachlich spezialisierter Bereich der gesellschaftlichen Arbeitsteilung
- Beruf als Qualifikation für ein bestimmtes Berufsbild nicht für einen bestimmten Arbeitsplatz
- Berufswesen als ein den Betrieben vorgeordnetes, betriebsfremdes System

## Beruf als Qualifikation für ein bestimmtes Berufsbild nicht für einen bestimmten Arbeitsplatz

Schulische Arbeitsplätze können sehr unterschiedliche Anforderungen an ein und denselben Beruf stellen:

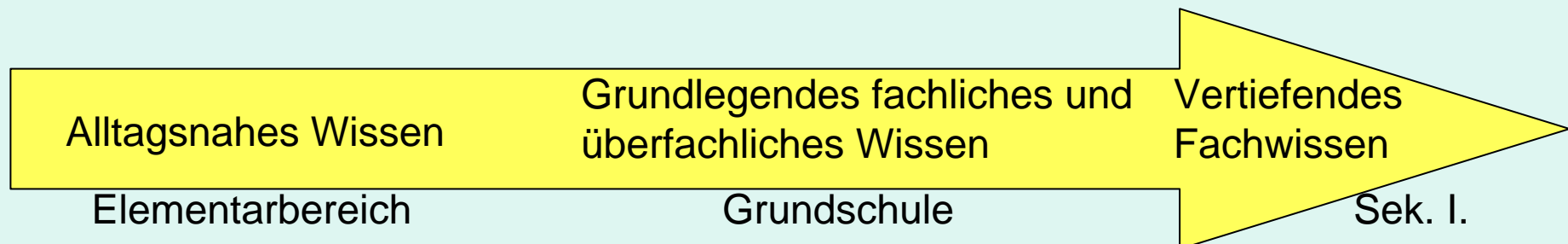
- Großstadtgrundschule – Schule auf dem Lande
- Schule mit traditionellem und mit progressivem Leitbild
- Zweiklassige jahrgangsgemischte Zwergschule – siebenzügige Grundschule
- Ganztagsgrundschule – Halbtagsgrundschule
- Schule mit und ohne Integrationsklassen
- Klassenlehrerin Klasse 1 oder Fachlehrerin Klasse 6
- Schule mit und ohne Teamkleingruppenmodell
- Schule mit hohen und niedrigen Leistungsanforderungen



**Welches sind die Kernqualifikation des Lehrerberufs, die an jeder Schule benötigt werden?**

# Wie spezifisch ist der Lehrerberuf?

- Welche Qualifikationen braucht ein Lehrer?
  - Kernqualifikationen, die für die Ausübung des Berufs der Lehrperson unabhängig von der konkreten Schule relevant sind:
    - Qualifikation für Bildungsaufgaben (Lehrplan des Abendlandes – kindliche Entwicklung – Entwicklung des Umfeldes)
    - Qualifikation für Erziehungsaufgaben (Normen, Werte, Sozialverhalten)
    - Qualifikation für Betreuungsaufgaben (Pflege, Wohlbefinden, Sicherheit)
    - Qualifikation für Leitungsaufgaben (Gruppen-, Klassen-, Schule, Team)
  - Gibt es ein Set von Berufen, für die die gleichen oder sehr ähnliche Kernqualifikationen relevant sind?
    - Der moderne Beruf der ErzieherIn
    - Lehrpersonen an Sekundarstufe I
- Die drei Berufe unterscheiden sich z. B. durch das Vorwissen und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler



## Welche allgemeinen beruflichen Merkmale treffen auch auf den Lehrerberuf zu?

- Systematisches Arbeiten
- Zeitmanagement
- Wissensmanagement
- Datenmanagement
- Kommunizieren und Kooperieren
- Leitungskompetenzen
- berufslange Weiterbildung
- Kenntnis von Qualitätsentwicklungsmethoden
- Hohe Belastbarkeit
- Hohe Strukturierungsfähigkeit
- Gute Urteilsfähigkeit
- Entscheidungsfreude
- ....

# Wissen wir, wie Lehrerinnen und Lehrer ausgebildet werden sollten?

## Positionen:

- Von realistischer Praxisanschauung zur theoriegestützten Reflexion?
- Von der Anschauung und Einübung bester Praxis mit passender Theorie hinterlegt zur guten eigenen Praxis?
- Von in der Fachliteratur offengelegten Widersprüchen zu reflektierter Praxis?
- Von der Rezeption wissenschaftlicher Theorien zu theoriegeleiteter Praxis?

# Lehrerberuf im Lebenslauf – wo sind die sensiblen Phasen?

- Familienalltag als Kind,
- Alltag im Lebensfeld
- Schülerin/ Schüler
- Studentin/ Student

- Praktikum
- Lehrveranstaltungen
- Referendariat
- Berufseinstiegsphase
- Etablierungsphase
- Spezialisierungsphase

**Vorberuflich  
erworbene  
relevante  
Kompetenzen**

**Einfluss der  
Universität**

**Vermutetes  
prägendes  
Zeitfenster für  
spezielle berufliche  
Kompetenzen (inkl.  
Haltungen)**

# Lehrerausbildung geschieht nicht nur an der Universität

- Anteile im Kindes- und Jugendalter stärken – z.B. jahrgangsgemischtes Lernen, präsentieren lernen, vermitteln lernen, erziehen lernen, betreuen lernen...
- Anteile im Studium.....

- Anteile des Referendariats
- Anteile der Berufseinstiegsphase
- Dritte Phase der Lehrerbildung





## Karin Nölle: Was lernen Studierende an der Universität über Unterricht?

### Von Studierenden beherrschte Darstellungsformen didaktischen Wissens am Ende des Studiums:

- a) Theorie nicht erkennbar
- b) Theorie additiv
- c) Theorie implizit aggregierend (Alltagstheorien): In konventionellen Lehrerbildungsmodellen ca. 60%, in integrativen Modellen ca. 35%
- d) Theorie klassifizierend: in konventionellen Modellen 18,3%, in integrativen Modellen ca. 50%

Theoretisches und empirisches Wissen müsse unter den Aspekten relevanter Aufgaben gebündelt werden. Ziel müsse eine sichere Verfügung über einschlägiges Wissen sein, in der Folge dann der Wissenstransfer in Planungsaufgaben und Handlungskontexte:

1. Nachvollzug: Arbeiten mit ausgearbeiteten Lösungsmodellen, Lernen am Modell
2. Lernen durch Verbinden von systematischem mit episodischem Wissen
3. Lernen durch eigene Erfahrung

# Was bedeutet das für die Lehrerausbildung an der Universität?

- Zu Studienbeginn:  
Nachvollzug: Arbeiten mit ausgearbeiteten Lösungsmodellen, Lernen am Modell (Standardsituationen des Unterrichts)
- Zugleich Aufbau systematischen Wissens über Kernprozess und Serviceprozess
- Zunehmend: Lernen durch Verbinden von systematischem mit episodischem Wissen (Fallarbeit)
- Im Hauptstudium: Lernen durch eigene Erfahrung (reflektierte Praxis)

# Erziehen und Betreuen – vernachlässigte Perspektive der Erziehungswissenschaft

- Die Verbindung von Bilden, Erziehen, Betreuen – z.B. Ganztagschule – eröffnet Potenziale für eine bessere pädagogische Wirkung, vergrößert jedoch auch das zu beherrschende Handlungsrepertoire der LehrerInnen auf der pädagogischen Seite
- Tendenziell bedeutet das: Reduzierung der Fachwissenschaft auf Lehrerbildungsrelevante Inhalte, Vergrößerung der fach-, allgemeindidaktischen und erzieherischen Bereiche

# Lassen sich die Erkenntnisse im BA-MA-Programm umsetzen?

Möglich wäre es, aber...

Die Umstellung führt in Folge existierender Verhältnisse zu Widersprüchen:

- Professionalisierung und Polyvalenz der Abschlüsse scheinen sich auszuschließen
- Die Fächerstruktur der Universität und die Abgeschlossenheit der Facheinheiten behindert sowohl die Professionalisierung als auch die Polyvalenz
- Die starke Theoriebetonung universitärer Ausbildung macht es schwer, den Einstieg (Erkennen und Einüben von Standardsituationen) plausibel zu machen
- Finanzfragen verhindern die zielgerichtete Praxisausbildung: Standardsituationen einüben erfordert Ausbildung, Anleitung, Reflexion und nicht: machen lassen
- Hauptfachinteressen stehen der Gewichtung kernprozessrelevanter Inhalte entgegen: Selbst Erziehungswissenschaftliche Theorien sind nicht per se ausbildungsrelevant, vor allem nicht im Kernbereich der Ausbildung
- Die Verbindung von Theorie und Episoden erfordert Lehrende mit Berufsbezug, die eine solche Verbindung herstellen können
- Praxisphasen am Ende des Studiums – Lernen durch Erfahrung - erfordern immer noch Supervision

# Status Quo:

- Wir wissen empirisch belegt, wie man Lehrerinnen und Lehrer gut ausbilden kann.
- Wir haben Strukturen, die Lehrerköpfe als Finanziers für andere Lehrinteressen benötigen.
- Mit jeder Reform wird der Kuchen der Lehrressourcen zwischen Renomee-Fach und Lehrerbildung neu verteilt.

# Fazit:

- Um die Erkenntnisse der Lehrerbildungsforschung zunehmend nutzen zu können, müssen ebenfalls zunehmend die Strukturen und die Wertigkeiten in Universität und Gesellschaft geändert werden.
- So lange gilt: Kleine Kinder – kleiner Wert,  
so lange gesellschaftliche Schlüsselprodukte Dinge und nicht Bildung sind,  
so lange Politik und Behörden sich nicht stringent für eine Umgewichtung der Prioritäten einsetzen,  
so lange Fächer die Lehrerstudienköpfe für ihre Finanzierung brauchen ohne für die Lehrerbildung geeignete Gegenleistungen zu erbringen, so lange wird sich nichts Grundlegendes verbessern,

mit und ohne BA-MA